Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
30.02	S0513/26	23.09.2026

zum/zur

F0280/26 der Fraktion DIE LINKE, Stadtrat Oliver Müller

Bezeichnung

Magdeburger ZOO-Tiere bald ohne Pflege-Personal?

Verteiler	Tag
Die Oberbürgermeisterin	06.10.2026

Zu den in der Stadtratssitzung am 27.08.2026 gestellten Fragen der Anfrage F0280/26 der Fraktion DIE LINKE nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Bitte stellen Sie dar, wie sich die Personalentwicklung in den letzten 10 Jahren darstellt (Abgänge/Zugänge differenziert nach Kündigungen und Eigenkündigungen) und geben Sie eine Einschätzung dazu ab, worin die Gründe wirklich liegen?

Insbesondere aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine detaillierte Darstellung der in den letzten 10 Jahren erfolgten Kündigungen, Eigenkündigungen, Aufhebungsverträge, Renteneintritte und Befristungsenden nicht möglich. Aufgrund geringer Fallzahlen könnten Rückschlüsse auf einzelne ehemalige Beschäftigte ermöglicht werden.

Die im Titel der Anfrage formulierte Sorge eines drohenden Personalmangels in der Tierpflege wird jedoch als unbegründet angesehen. Zum 30. Juni 2025, unmittelbar vor dem Amtsantritt der gegenwärtigen Geschäftsführung, verfügte der Zoo über 34,314 Vollzeitäquivalente in der Tierpflege. Zum 30. Juni 2026, ein Jahr später, waren es 34,852 Vollzeitäquivalente. Die personelle Kapazität ist somit um rund 1,6 Prozent gestiegen. Sämtliche Schichten und Reviere sind besetzt. Die tägliche Versorgung und Betreuung aller Tiere ist vollständig gewährleistet.

Was wird getan, eine nachhaltige Personalentwicklung zu implementieren (wenn noch nicht geschehen) und werden dabei jederzeit auch alle Regeln des Public Corporate Governance Kodex sowie die Compliance-Leitlinien vollumfänglich erfüllt?

In der Vergangenheit verlief die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung von Führungs- und Organisationsstrukturen nicht optimal. Hilfreich war in diesem Zusammenhang u. a. nicht, dass der ehemalige kaufmännische Leiter, ohne adäquaten personellen Ersatz, die Geschäftsführung der Gesellschaft übernommen hatte und somit in Persona praktisch mehrere Bereiche abdecken musste. Erschwerend kam hinzu, dass unterschiedliche Vergütungssysteme in der Gesellschaft zur Anwendung kamen und innerhalb der Belegschaft es somit zu unterschiedlicher Bezahlung vergleichbarer Tätigkeiten gekommen ist.

Mit der zwischenzeitlich erfolgten schrittweisen Einführung des TVÖD ab dem 01.07.2025, der nunmehr alle Beschäftigten der Gesellschaft diesbezüglich gleichstellt, ist ein wichtiger Schritt hin zu einem einheitlichen Vergütungssystem geschaffen worden.

Darüber hinaus führt die aktuelle Geschäftsführung die über eine längere Zeit nicht hinreichend bearbeitete Weiterentwicklung der Führungs- und Organisationsstrukturen konsequent fort. Auf Wunsch der Belegschaft wurden u. a. Zuständigkeiten, Entscheidungsbefugnisse und Vertretungsregelungen eindeutiger geregelt und im betrieblichen Alltag verankert. Auch wurden strukturierte Eingliederungsgespräche als regelmäßiges Führungsinstrument etabliert. Die

mittlere Leitungsebene wurde durch gemeinsame Fortbildungen gestärkt und hat daraus ableitend ein regelmäßiges internes Austauschformat entwickelt.

Welche weiteren Herausforderungen sehen Sie kurz- und mittelfristig personell, baulich wie inhaltlich für unseren ZOO, auch als touristische Einrichtung der Naherholung?

Mit Beschluss vom 04.12.2025 (Beschluss-Nr. 854-026(VIII)25) hat der Stadtrat u. a. beschlossen, dass:

- der Oberbürgermeisterin bis zum 30.06.2026 erste konzeptionelle Überlegungen der Geschäftsführung hinsichtlich der Erlös- und Personalentwicklung vorzulegen sind

  Diesbezüglich wird auf die erfolgte öffentliche Information 0232/26 an den Stadtrat verwiesen.

- aufbauend auf den konzeptionellen Überlegungen und einer extern zu vergebenden Machbarkeitsstudie die Geschäftsführung bis zum 31.12.2027 ein detailliertes Konzept hinsichtlich der perspektivischen Weiterentwicklung des Zoos ab dem Jahr 2030 vorzulegen hat

  Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie und Vorlage des detaillierten Konzeptes wird eine Drucksache für den Stadtrat erstellt werden, die die Fragen in der nötigen Tiefe beleuchtet und eine perspektivische Entwicklung aufzeigen wird.

Oberbürgermeisterin
Simone Borris